



Evelyn Heinen

Interview vom 23.10.2013 mit Frau Evelyn Heinen, DYNAenergetics, Troisdorf

Fr. Heinen ist selbständige Fachkraft für Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagerin der Firma DYNAenergetics in Troisdorf.

Wie sind Sie darauf gekommen, die Ideen-Treffen durchzuführen?

Bei der BG RCI gibt es für versicherte Betriebe bzw. Personen die Möglichkeit, sich psychologisch weiterzubilden. Konkret habe ich dabei ein Zertifikat zur betriebspsychologischen Basisqualifikation erworben. Zeitgleich sprachen mich die damals für uns zuständige Aufsichtsperson, Herr Dr. Klesper und ein Psychologe der BG RCI, Herr Rohn an, ob ich nicht das Ideen-Treffen in meinem Betrieb ausprobieren möchte. Da ich in der Zertifizierungsthematik drin war, musste ich eine Projektarbeit schreiben – dazu stellte sich das Ideen-Treffen als gut heraus.

Erforderte es Überzeugungsarbeit, die Besprechungen anzufangen?

Ja! Da es noch nicht so von den Kollegen akzeptiert wurde, kam mir die Projektarbeit im Rahmen der Zertifikatsarbeiten positiv entgegen. Dadurch bekam das ganze einen Namen und eine zeitliche Begrenzung, so dass alle sagten: Ja, das ziehen wir mal mit Dir durch.

Seit wann führen Sie die Ideen-Treffen in Ihrem Betrieb durch?

Seit 2010 in der Firma Inmatec Technologies GmbH, seit Dezember 2012 bei Dynaenergetics in Troisdorf.

Wie oft führen Sie diese durch?

Monatlich. Erst waren es nur zwei Teams – heute habe ich zehn. Dabei hat sich ein Rhythmus von 10 Treffen in 6 Wochen eingebürgert. Wir sind permanent dran und sehen schon zu, dass wir den 6-Wochen-Rhythmus halten – in diesem Zeitraum müssen ja auch die Maßnahmen eingeleitet sein. Wichtig ist, wenn wir im 6-wöchigen Rhythmus ins nächste Ideen-Treffen gehen, dass wir dann auch ein Ergebnis mitbringen.

Wer ist bei den Treffen mit dabei?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Abteilungen, als auch die Führungskräfte. Die Moderation wird jedes Mal durch mich geleistet.

Wer moderiert die Ideen-Treffen? Wie wurden Moderationskompetenzen erworben?

Ich sehe es auch als eigenes Interesse an, selbst zu moderieren, weil ich aufgrund meiner Funktion im Betrieb als Qualitätsmanagerin und Fachkraft für Arbeitssicherheit schnell die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen unterstützen und voranbringen kann.

Moderationskompetenzen wurden zum einen durch die SIFA-Ausbildung erworben, sowie durch die Basisqualifikation in Moderation, Präsentation, Konfliktmanagement und durch die Ausbildung zur Auditorin.

Ändert sich die Zusammensetzung der Teilnehmer? Wie kommen Sie mit den Zeitvorgaben zurecht?

Mit den Zeitvorgaben, wie sie im Ideen-Treffen vorgegeben sind, kommen wir sehr gut zurecht. Die Teilnehmerzahl ändert sich schon – mal mehr, mal weniger, je nachdem wer in Fortbildung, Urlaub Krankheit nicht dabei sein kann. An sich gibt es aber pro Ideen-Treffen so etwas wie eine „Stammbesetzung“ – also keine Fluktuation, im Sinne, dass ständig jemand raus geht oder jemand neues dazukommt.

Wo treffen Sie sich?

Wir haben drei unterschiedliche Besprechungsräume. Wo wir uns treffen, ist dann vom jeweiligen Team abhängig.

Wie lange dauern die Treffen?

Eine Stunde – Wir möchten den Kolleginnen und Kollegen die Zeit, wie im Ideen-Treffen vorgeschlagen, auch einräumen. Wichtig an der Stelle ist schon zu erwähnen, dass in dieser Zeit die Anlagen still stehen und nicht produziert wird.

Sind die Führungskräfte bei den Treffen mit dabei? Wenn ja - welche Erfahrungen haben sie damit gemacht? Wenn nein - welche Erfahrungen haben sie damit gemacht?

Ja – und wir haben sehr positive Erfahrungen gemacht, weil viele Missverhältnisse, wenn sie denn auftreten, direkt an Ort und Stelle geklärt werden können, weil die entsprechenden Entscheidungsträger dabei sind.

In den Ideen-Treffen treten schon mehrere Fragestellungen auf, die direkt beantwortet werden können und somit nicht mehr weiter bearbeitet werden müssen. Das sind Themen, die nicht Lösungsfindend bearbeitet werden müssen – zum Beispiel das Laub wegzufegen, was einen MA sehr störte, und durch den Vorgesetzten direkt entschieden wurde, ein Gerät zu beschaffen. Ein anderes Beispiel war ein defektes Dach, wo direkt die Entscheidung getroffen wurde: Ja, wir rufen einen Dachdecker an und beauftragen ihn damit.

Wie kommen Sie mit den Gestaltungsvorgaben / den Vorgaben zum Ablauf zurecht?

Wenn das Ideen-Treffen einführt wird, wird es zunächst einmal vorgestellt. Im zweiten Schritt wird jeden Mitarbeiter befragt, ob er ein Thema bearbeiten möchte. Dann wird abgestimmt, welches Thema bearbeitet werden soll. Anschließend geht man in die Lösungsfindung, d.h. gemeinsam wird eine Lösung erarbeitet und Maßnahmen generiert. Dann werden die Verantwortlichkeiten festgelegt, wer sich um die Umsetzung kümmert und bis wann. Und dann gibt es noch eine kleine Feedbackrunde, jeder einzelne wird gefragt, wie er die Teambesprechung gefunden hat. Im Nachgang gibt es Aktionen- es wird z.B. ein Protokoll erstellt und den Vorgesetzten per Email zugeschickt. Anfangs machte ich dieses noch selbst, jetzt habe ich einen Kollegen als Protokollführer dabei, der das ganz prima macht.

Der nächste Schritt ist dann: Wir erstellen eine Excel-Liste über die Themenfindung im Ideen-Treffen, über die erarbeiteten Maßnahmen, der Umsetzung und der Wirksamkeitskontrolle. Stellen wir fest, dass die Wirksamkeit der Maßnahme nicht geeignet ist, nehmen wir das entsprechende Thema erneut im Ideen-Treffen auf. Das ist wichtig – eine Maßnahme die nichts bringt, sollte man auch ehrlich entsprechend beurteilen und Konsequenz daraus ziehen.

Haben Ihnen die Materialien geholfen?

Ja, super, die haben sehr geholfen. Sie sind sehr gut strukturiert und helfen wunderbar als Leitfaden

Zum Ablauf:

Wie läuft bei Ihnen das Ideen-Treffen ab? (z.B. wie fangen Sie an?)

In den Folge-Ideen-Treffen werden grundsätzlich die umgesetzten Maßnahmen auf Akzeptanz befragt – was hat sich geändert durch Einführung der Maßnahmen – positiv oder auch negativ, das kann ja sehr unterschiedlich empfunden werden.

Gab es Durchhänger?

Bei mir nicht.

Was hilft Ihnen beim Durchhalten?

Die Akzeptanz der Mitarbeiter, die positiven Veränderungen in den Arbeitsprozessen.

Gab es Probleme/Fallstricke?

Nein.

Was waren inhaltliche Ergebnisse der Ideen-Treffen?

Da gibt es natürlich eine ganze Menge. Innerhalb der zwei Gruppen generieren sich viele Maßnahmen, die in Umsetzung gehen. Hier jetzt einzelne herauszugreifen würde dem Engagement der Übrigen nicht gerecht.

Was hat das Ideen-Treffen für Unternehmen / Abteilung gebracht? (z.B. verbesserte Kommunikation? O.ä.)

Das Einbinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Optimierung der Arbeitsprozesse, und natürlich eine Verbesserung der Kommunikation – wir nehmen uns Zeit, miteinander zu reden!

Was ist die wichtigste „Nebenwirkung“?

Der Kontakt zueinander, die Kommunikation, die Mitarbeiter kennenzulernen, nicht nur ich, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen untereinander, ein Produktionsleiter kennt z.B. auch nicht jeden einzelnen Mitarbeiter. In manchen Bereichen sind auch Leiharbeiter mit dabei, die dann eben auch wechseln, wenn auch eher sehr langfristig.

Wie bewerten Sie die Ideen-Treffen insgesamt?

Ideen-Treffen ist eine geeignete, sehr gute Methode, um Teambesprechungen abzuhalten, Lösungen zu Problemstellungen zu erarbeiten in einem festen zeitlichen Rahmen und Maßnahmen zu generieren, die die Arbeitsprozesse und die Kommunikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander verbessern, das ist ganz wichtig. Und somit ergibt sich, dass eben Belastungsfaktoren minimiert werden können.

Was würden Sie anderen Betrieben raten?

Man sollte keine Angst vor den Ideen-Treffen haben, sondern sie einfach durchführen – es lohnt sich.

Ihre Wünsche für die Zukunft?

Ich für mich in meiner Firma bin gut ausgefüllt und wunschlos glücklich (lacht). Nein, im Ernst: Die Ideen-Treffen sind ein guter Beitrag, auch die psychischen Belastungsfaktoren anzugehen. Das würde ich mir wünschen, dass sich dieser positive Gedanke in immer mehr anderen Firmen auch durchzusetzen beginnt.

Mein persönlichster Wunsch ist, dass meine Kolleginnen und Kollegen genauso gerne zur Arbeit gehen, wie ich das tue. Und so ist das.